

mit dem Riegel in der Absicht herausgezogen werden um aufzuschließen, oder sollte eine von den wirkenden Zuhaltungen zu hoch gehoben werden, so würde der Entdecker (detector) vorgeschoben werden und das Aufschließen des Schlosses verhindern. Dieses Schloß stand in den Vereinigten Staaten in hohem Ruf, es fand sich an den Thüren vieler Banken und Cassen. Es wurde ein hoher Preis auf das Deffnen dieses Schlosses gesetzt und sein großer Ruf veranlaßte eine Menge von Nachahmungen.

Hr. Newell, Compagnon der Firma Newell und Day zu New-York, war der glücklichste Mitbewerber, indem er sein sogenanntes Permutationschloß construirte, welches aus einer Reihe von ersten und secundären Zuhaltungen bestand, wobei die erstere Reihe auf die secundäre einwirkte.

Durch die secundäre Reihe der Zuhaltungen ging eine Schraube, welche der Verfertiger Spannschraube (clamp-screw) nennt, weil sie mit einem Spannbloch versehen ist, das über die Zuhaltungen an der inneren Seite des Schlosses übergreift; jede Zuhaltung in der Reihe hat nämlich eine längliche Deffnung durch welche die Schraube gehen kann.

An der hintern Seite des Schlosses befand sich ein kleines rundes Schlüßelloch, in welchem der Kopf der Schraube ruhte, der einen kleinen secundären Schlüssel aufnahm. Wenn daher der große Schlüssel den Zuhaltungen die nöthige Form gab, so wirkte der zweite (kleine) Schlüssel auf die Spannblochschraube und erhielt die secundären Reihen in den relativen Höhen oder Entfernungen welche ihnen von dem großen Schlüssel ertheilt worden waren. Die Thür war alsdann verschlossen und der Riegel vorgeschoben; die erste Reihe der Zuhaltungen fiel hierauf in ihre ursprüngliche Lage zurück.

Ein dieser Construction zu machender Vorwurf ist der, daß ein zweiter kleinerer Schlüssel erforderlich ist. Wenn man es daher vernachlässigte beim Aufschließen des Schlosses die Spannblochschraube frei zu machen, so würde die erste Reihe der Zuhaltungen durch die zweite Reihe aufgehalten. Man konnte folglich einen genauen Abdruck von der Länge der verschiedenen Einschnitte des Schlüssels durch das Schlüßelloch erhalten, während das Schloß aufgeschlossen war.

Eine andere und zweckmäßigere Methode wurde bald darauf von Hrn. Newell erfunden. An jeder von den secundären Zuhaltungen brachte er eine Reihe von Einschnitten an, deren Entfernung von ein-